



*Lehrstuhl für  
Vergleichende Mitteleuropastudien*



*Bildungswerk Potsdam*

## **Die Oder zwischen deutsch-polnischen Realitäten und Imaginationen Interdisziplinäre Betrachtungen einer mitteleuropäischen Landschaft**

**Slubice vom 10. bis 12. Oktober 2001**

**Collegium Polonicum / Große Aula**

Landschaftsbegriffe werden darauf gebaut, daß Mensch und Natur in eine wie auch immer geformte Beziehung zueinander treten. Die Oder als Motiv, als Grenze oder als Region, diese Bezeichnungen und viele andere, die wir in dem Konzept zur Oder-Tagung gesammelt haben, drücken unterschiedliche Beziehungen dieser Art aus. Sie entscheiden über den interdisziplinären Zugang zum Fluß, den wir mit der Arbeit in den einzelnen Sektionen initiieren möchten. Es geht uns nicht um ein flächendeckendes Oder-Bild. Durch unterschiedliche Diskurse über die Oder möchten wir eher diese durch fast hermetische Trennung für längere Zeit zum Schweigen bzw. zum Verschweigen verurteilte Gegend als ein Geflecht von Problemen und ihren Lösungen, von Symbolen und ihren Deutungen, von Imaginationen und ihren Formen, von wirtschaftlichen Schwierigkeiten und neuen Möglichkeiten vor unsere Augen führen. Zehn Jahre nach der politischen Wende verharrt der Blick auch dort, wo die Oder die Grenze zwischen Deutschland und Polen bildet, nicht mehr verkrampft an einer Grenzlinie, sondern kann schweifen und findet - Landschaften, Regionen. Daher wäre es wohl an der Zeit, eine Bilanz dessen zu ziehen, was sich bis heute hier abgespielt hat, um über die Gestaltbarkeit dieser Gegend nachzudenken. So ist unser Augenmerk gleichermaßen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gerichtet, um ohne Scheu Brüche zu benennen, aber vor allem auch Kontinuitäten herzustellen. Es geht um nichts weniger als diesem Land an der Oder wieder den früheren Charakter einer Mark, eines breiten Streifens des kulturellen Übergangs zu verleihen, auf dem wir Zusammenarbeit jeglicher Art, Kulturtransfer und neue symbolische Imaginationen nicht nur beobachten, sondern auch befördern wollen.

Die Tagung beginnt 10. Oktober nachmittags mit einer Performance von Günter Neubauer zum Thema der Oder. Am zweiten Tag finden Plenarvorträge, Diskussionen und Lesungen statt, der dritte Tag ist geprägt von einer detaillierten Arbeit in vier parallel verlaufenden Sektionen mit anschließenden Podiumsdiskussionen, an denen sich vorher benannte Kommentatoren der einzelnen Sektionen federführend beteiligen werden. Sie haben die Aufgabe, im Rahmen unseres gemeinsamen Themas die Ergebnisse der Sektionen zu diskutieren.

Die ganze Veranstaltung wird von zwei Ausstellungen begleitet, einer mit Werken von Günter Neubauer und einer mit Bildern von Kindern aus Slubice. Am 11. Oktober abends findet eine Lesung mit Ewa Sonnenberg und Maik Altenburg statt.

## **10. 10. 2001 – Mittwoch**

(im Anschluß an die feierliche Eröffnung des akademischen Jahres 2001/2002 durch die Adam-Mickiewicz-Universität Poznań)

16.00 Günther Neubauer: *Die Oder – eine Computer-Performance*  
(Kleine Aula)

## **11. 10. 2001 – Donnerstag**

09.30-09.45 Grußworte

09.45-10.15 Einführung Bożena Chołuj

10.15-10.45 Norbert Fischer: *Flußlandschaften aus interdisziplinärer Perspektive*

10.45-11.15 Diskussion

11.15-11.30 Kaffeepause

11.30-12.00 Arndt Knöchel: *Deutsch-polnische Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technik am Beispiel des Oderraumes*

12.00- 12.30 Diskussion

12.30-14.00 Mittagessen

14.00-14.30 Jerzy Kułtuniak: *Oder und Weichsel in der kollektiven Vorstellung der Polen – Konkurrenz oder Einheit? (Anmerkungen und Vorschläge für die zukünftige Forschung)*

14.30-15.00 Diskussion

15.00-15.30 Karl Schlögel: *Biographien von Strömen – gibt es das? Überlegungen zu einer Geschichte der Oder*

15.30-16.00 Diskussion

16.00-16.15 Kaffeepause

16.15-16.45 Piotr Lachmann: *Identitätsspiele*

16.45-17.15 Diskussion

17.15 -18.30 Podiumsdiskussion:  
*Zwischen kultureller Vision und politischer Abhängigkeit*  
(mit Beteiligung der Redaktionen von *Odra*, *Pogranicza*, *Transodra*, *Gazeta Wyborcza* und *Märkische Oderzeitung*)

18.30-19.00 Imbiß

19.00-20.00 Lesung mit Ewa Sonnenberg und Maik Altenburg

## **12. 10. 2001 – Freitag**

09.00-13.15 Arbeit in den Sektionen (ohne Übersetzung):

### **1. Sektion: Die Oder als Gefahr; die Oder in Gefahr**

Vor dem Hintergrund der Fluterfahrungen, die im öffentlichen Bewußtsein der Oder-Region auch heute noch, drei Jahre später, sehr präsent sind, gehört die dauerhafte Wahrnehmung und kontinuierliche Analyse der bedrohenden Charakterseite des Flusses in das Pflichtenheft einer Kooperation von Wissenschaft und Praxis. Neben den Schutz der Menschen vor der Oder gilt es aber auch die Verteidigung der Oder vor den Folgen der Zivilisation an ihren Ufern ins Zentrum der Diskussion zu stellen. Bedingungen und Aufgaben des Gewässerschutzes an der und in der Oder sollten unter Beachtung der sozialpolitischen und wirtschaftlichen Bezüge in der Region analysiert und diskutiert werden.

1. Anne-Katrin Meyer: *Die Schadstoffbelastung der Oder und ihre Bedeutung im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung im Odergebiet*
2. Georg Rast: *Die Oder-Flut - Ursachen und Folgen*
3. Mierosław Szulczyński: *Concerted action of all involved countries in prevention of the pollution of the Oder river*
4. Janusz Zaleski: *Programm für die Oder 2006 – Konzepte und Projekte*

### **2. Sektion: Die Oder als Heimat, die Oder als Fremde**

Die Gegenwart an der Oder kann zu kaum einem Thema sinnvoll untersucht werden, ohne jenen gewaltigen Bevölkerungsaustausch zu berücksichtigen, der durch Vertreibung und Umsiedelung von Millionen Menschen nach 1945 stattgefunden hat. Dies betrifft den gesamten Oderraum von der Quell-Oder in den Sudeten bis zum geteilten Oderhaff an der Ostseeküste. Es betrifft die großen Oder-Städte Breslau und Stettin ebenso wie den eher ländlich geprägten Raum der mittleren Oder.

Wie verlaufen kulturelle, soziale, ökonomische Aneignungsprozesse, wenn Menschen aus weit entfernten Gebieten (vor allem Zentralpolen, aber auch den ehemals polnischen Ostgebieten) die von den Deutschen verlassene Städte und Dörfer an der Oder besiedeln, in denen bis dahin eine fremde, noch allgegenwärtige Kultur vorherrschte? Wie versuchte man zu verschiedenen Zeiten, diese Prozesse zu steuern und welche Veränderungen bzw. Kontinuitäten lassen sich dabei nach 1989 erkennen? Und speziell: Wie lernten die neuen Bewohner des Oderraums, mit dem Fluß zu leben? Lernten sie seine Sprache, seine Zeiten und Eigenheiten?

1. *Die tschechische Oder*
2. Krzysztof Ruchniewicz: *Von Breslau nach Wrocław*
3. Andrzej Billert: *Die Glogauer Altstadt wird Głogowska Starówka. Polnische „Re-Materialisierung“ einer ehemaligen deutschen Stadt an der Oder*
4. Kazimierz Wóycicki: *Stettin – Von der polnischen Peripherie ins Zentrum Europas*

### **3. Sektion: Die Oder als Grenze**

Die stärkste Assoziation, mit der heute die Oder in Verbindung gebracht wird, stellt zweifelsohne ihr Charakter als Teil der Staatsgrenze zwischen Deutschland und Polen dar. Vor einer genaueren Betrachtung des Entstehungsprozesses der Oder-Neiße-Grenze lohnt es sich zu fragen, ob die Oder nicht bereits wesentlich früher als Grenz-Fluß wahrgenommen wurde. Die Gegenwart des Oder-Grenzgebietes wird bei der Bestimmung des Wirkungspotentials wirtschaftspolitischer Instrumente im deutsch-polnischen Kontext und beim Versuch einer Annäherung an die Lebenswelt Grenze in den Blick genommen, in dem auch grenzüberschreitende Gestaltungsideen vor dem Hintergrund der zu

Verfügung stehenden Ressourcen und der politisch-mental Einstellung der lokalen Bevölkerung ihre Hervorhebung finden könnten.

1. Cezary Trosiak: *Die Beiträge der Krakauer Wissenschaft zur Genesis der Oder-Neiße-Linie*
2. Tadeusz Stryjakiewicz: *Aspekte der grenzüberschreitenden Wirtschaftsgeographie am Beispiel der Oderregion*
3. Aleksander Kozłowski, Mierosław Szulczyński, Ryszard Bodziacki: *Die integrierende Rolle der Oder (Die langfristigen Folgen der Oder-Flut von 1997 für die grenzüberschreitende Regionalpolitik und den Grenzalltag)*

#### **4. Sektion: Die Oder als Symbol und Zeichen**

In dieser Sektion soll es um die Oder als eine Projektionsfläche kultureller Differenzen, Grenzvorstellungen in künstlerischen Darstellungen gehen. Die Oder wird hier auch als ein Zeichen im politischen Sinne verstanden, z.B. als Zeichen für Abgrenzung oder für Grenzkooperationen. In ihre Symbolisierung fließt sowohl die künstlerische Tradition hinein, als auch die politische Instrumentalisierung eines geographischen Gebietes. Diese Mechanismen sollen interdisziplinär im Rahmen von folgenden Themen erkundet werden:

1. *Die Oder und das territoriale Denken*
2. Joanna Matuszak: *Das Motiv der Oder in der Literatur des 19. Jh.*
3. Eberhard Krüger: *Grenz-Kunst-Raum*
4. *Brücken über die Oder*

13.15-14.30 Mittagessen

14.30-16.00 Abschlußdiskussion unter Beteiligung der Kommentatoren der Sektionen

## **Ansprechpartner:**

Toralf Kleinsorge  
Tel. 0335/5534 425  
[tkleins@euv-frankfurt-o.de](mailto:tkleins@euv-frankfurt-o.de)

Joanna Matuszak  
Tel./Fax. 0335/5534 435  
[jmatuszak@euv-frankfurt-o.de](mailto:jmatuszak@euv-frankfurt-o.de)

Lehrstuhl für Vergleichende Mitteleuropastudien am Collegium Polonicum  
Europa-Universität Viadrina  
Große Scharrnstraße 59  
15230 Frankfurt (Oder)

## **Anmeldung:**

Konrad-Adenauer-Stiftung  
Bildungswerk Potsdam  
Rudolf-Breitscheid-Straße 64  
14482 Potsdam  
Tel.: 0331/7488760  
Fax: 0331/74887615

Tagesgebühren: 20 DM/ermäßigt: 10 DM  
(einschl. Mittags- und Pausenverpflegung)

Übernachtung und Reisekosten werden nur den Referenten zurückerstattet.

## **Anreise:**

*Berlin - Frankfurt (Oder):*  
Züge (RE 1) verkehren alle 30 Minuten.

*Warschau – Posen - Frankfurt(Oder):*  
Direktverbindung mit IC- und EC-Zügen

Vom Bahnhof Frankfurt (Oder) erreichen Sie den Grenzübergang Stadtbrücke mit der Straßenbahn (Linie 1 - Haltestelle *Magistrale*), mit dem Bus (980, 981, 983 - *Haltestelle An der Alten Universität*) bzw. mit dem Taxi. Das Collegium Polonicum befindet sich in unmittelbarer Nähe des Grenzüberganges auf polnischer Seite.

## **Wichtig:**

Bitte führen Sie unbedingt Ihren Reisepaß mit, da ansonsten keine Einreise nach Polen erfolgen kann.